

Isar-Loisachbote

FREITAG, 12. MAI 2017

„Nazis werden nie gewinnen“

Künstler und Schüler zeigen in der ausverkauften Loisachhalle, warum Bücher nie wieder brennen dürfen

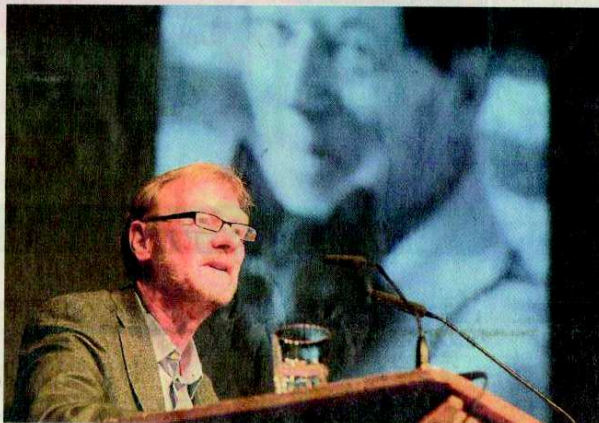
VON PETER HERRMANN

Wolfratshausen – Die Loisachhalle war am Mittwochabend zum zweiten Mal Schauplatz einer besonderen Veranstaltung: Dort wurde der Bücherverbrennung im sogenannten Dritten Reich 1933 gedacht. Es war ein organisatorischer Kraftakt, so viele Künstler, Musiker und Schüler zusammenzubringen. Dass die rund 30 Kurzauftritte vor voll besetzten Stuhlreihen stattfanden und frenetisch beklatscht wurden, war der Lohn für die Mühen des Historischen Vereins Wolfratshausen und seiner rührigen Vorsitzenden Dr. Sybille Krafft sowie des Kulturvereins Isar-Loisach (KIL).

Im Vorfeld des Abends hatte es Probleme gegeben. KIL-Vorstandsmitglied Assunta Tammelleo klagte über mutwillig heruntergerissene Plakate (wir berichteten). Doch alles war vergessen, als das Bühnenprogramm losging: Geigerin Traudi Siferlinger und ihre Band Pitu Pati eröffneten einen fast vierstündigen Abend, an dem – abgesehen von einer kurzen technischen Panne bei einer Filmeinspielung – alles klappte.

Schon die erste Vorführung der 11. Jahrgangsstufe des Ickinger Rainer-Maria-Rilke-Gymnasiums, die mit einer Bigband auftrat, war anspruchsvoll. Durcheinandersprechende Stimmen, schnelle Bewegungen – das alles forderte die volle Aufmerksamkeit des Publikums. Der mehrfach ausgezeichnete Kabarettist Helmut Schleich las danach einen Text des österreichischen Schriftstellers Stefan Zweig, der sich im Exil zusammen mit seiner Frau das Leben nahm.

Zur Zeit des Nazi-Regimes wurden aber nicht nur Autoren verfolgt, sondern auch die Werke von bildenden Künstlern konfisziert oder vernichtet. Verschiedene Schulgruppen erinnerten an deren Schaffen. Am eindrucksvollsten gelang dies zweifellos den sechs- und siebenjährigen Waldramer Grundschulern, die zusammen mit ihrer Lehr-



Nur drei von rund 30 großartigen Kurzauftritten: Die erste Klasse der Waldramer Grundschule, der Schauspieler Claus Steigenberger sowie die Theatergruppe des Rainer-Maria-Rilke-Gymnasiums in Icking.



FOTOS: HANS LIPPERT

erin Cornelia Schubert selbstgemalte Kühe auf Styroporplatten präsentierten, sangen und die Biografie des bereits 1916 gestorbenen Malers Franz Marc vortrugen. Sie erhielten mit Abstand den größten Applaus. „Ich habe ihnen als Belohnung am nächsten Tag für die erste Stunde freigegeben“, verriet Cornelia Schubert in der Pause.

Andere Schulen erinnerten an die Künstler Max Beckmann (Gymnasium Geretsried), Wassily Kandinsky (Realschule Geretsried), Felix Nussbaum (St. Matthias Seminar Waldram), Edvard Munch (Freie Waldorfschule), Paul Klee (Realschule Wolfratshausen), Georg Netzband (Mittelschule Wolfratshausen), Käthe Kollwitz

(Gymnasium Schäflarn) und Ernst Ludwig Kirchner (Berufsschule Wolfratshausen). „Ich bin froh, dass ich heute an einem Ort bin, wo so viel Liebe herrscht“, zeigte sich Zeitzeuge Leibl Rosenberg beeindruckt. Er war einst einer der „Displaced Persons“, die nach dem Krieg im Lager Föhrenwald – dem heutigen Waldram – eine vort-

bergehende Heimat fanden. Die Gedenkveranstaltung endete mit musikalischen Beiträgen von Anatol Regnier sowie Lesungen von „Tatort“-Kommissar Udo Wachtveitl und Kabarettist Christian Springer. Letzterer wies in einem eindringlichen Appell auf die Unsinnigkeit von Bücherverbrennungen hin: „Die Bücher sind immer noch da,

also haben die Nazis nicht gewonnen, und das werden sie auch in Zukunft nicht.“ Gemeinsam mit Schirmherr Herzog Franz von Bayern und allen Beteiligten genoss Springer dann die stehenden Ovationen des Publikums.

Der Erlös kommt dem geplanten Dokumentationszentrum im ehemaligen Waldramer Badehaus zugute.